

Ab Mitte des zweiten Jahres der Schuleingangsphase (SEP 2) erfolgt eine Diagnose der Rechtschreibleistungen mit der Hamburger Schreibprobe (HSP) für **alle Kinder**.

Zusätzliches Diagnosemittel ist entweder ein der Klassenstufe angemessenes Diktat oder frei geschriebene Texte oder Wörter. Anhand dessen können Fehlerschwerpunkte gefunden werden.

Bei auffälligen Ergebnissen in der HSP sowie sehr vielen Fehlern in Diktat oder freien Texten (→ Verdacht auf Lese-Rechtschreib-Schwäche) wird zur weiteren Diagnostik der **LRS-Fragebogen** ausgefüllt.

Nach der Diagnostik arbeiten alle Kinder der Klasse an einem **individuellen Trainingsplan**. Dieser enthält eine Übersicht über Fehlerschwerpunkte, strukturiert nach den Rechtschreib-Ebenen der HSP: Alphabetische Ebene, orthografische Ebene, morphologische Ebene. Nach den vorher diagnostizierten Fehlerschwerpunkten wird markiert, was jedes Kind üben muss. Außerdem werden Übungsmöglichkeiten eingetragen.

Diese können sein:

- Seitenzahlen im in der Klasse benutzten Rechtschreibübungsheft.,
- Materialien aus einem Ordner, der Arbeitsblätter zu jedem Unterpunkt des Trainingsplans in verschiedenen Schwierigkeitsstufen enthält, die der/die Lehrer/in für das Kind aussucht und kopiert.

Jedes Kind arbeitet im eigenen Tempo an seinen Schwerpunkten:

- im Rahmen des Rechtschreibtrainings ca. eine Stunde pro Woche
- bei dem Verdacht auf eine LRS zusätzlich 1-2 weitere Stunden pro Woche einzeln oder in der Kleingruppe mit intensiver Lehrerunterstützung im Rahmen des Förderunterrichts.

In regelmäßigen Abständen sollten erneut ungeübte Diktate (evt. differenziert nach bereits bearbeiteten Fehlerschwerpunkten) geschrieben werden, um Fortschritte (auch für die SchülerInnen!) zu dokumentieren.

Die nachfolgende Übersicht stellt das Förderkonzept noch einmal grafisch dar.

Übersicht: Förderkonzept Rechtschreiben

